

# „Ein schlüssiges Gesamtkonzept“

**Interview** Der Nahverkehr wird Anfang des Jahres mit dem Start des neuen Fahrplans auf ein neues Gleis gesetzt. Landrat Edgar Wolff spricht über Wünsche, Ziele und Stolpersteine. *Von Susann Schönfelder und Helge Thiele*

Rund 13,5 Millionen Menschen waren im vergangenen Jahr mit dem Bus unterwegs. „Da sieht man die Dimension“, sagt Landrat Edgar Wolff. Für die Fahrgäste wird sich am 1. Januar mit dem Inkrafttreten des neuen Nahverkehrsplans einiges ändern. Der Chef der Kreisverwaltung ist überzeugt, dass mit dem Schritt jetzt die Chance besteht, „zu einem schlüssigen Gesamtkonzept zu kommen“. Der ÖPNV sei ein „Schlüsselfaktor, deshalb packen wir dieses Thema umfassend an“.

Die Umstellung ist ein Meilenstein, der Busverkehr wird dadurch deutlich attraktiver.

betont Wolff. Im Interview spricht er über Wünsche und Ziele, aber auch über Herausforderungen des neuen Nahverkehrsplans.

**Herr Wolff, mit Inkrafttreten des neuen Nahverkehrsplans und dem Fahrplanwechsel wird sich für Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs im Landkreis Göppingen einiges ändern. Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Eckpunkte?**

**Edgar Wolff:** Ein wesentlicher Punkt ist die Vertaktung unserer Buslinien. Wir haben künftig durchgängig einen Stundentakt, auf stark nachgefragten Linien einen Halbstundentakt. Das ist eine wesentliche Verbesserung. Zudem werden die Anschlüsse zwischen Bus und Bahn optimiert. Dazu kommen verbesserte Angebote an den Abenden und an den Wochenenden. Mitte 2019 wird die Schnellbuslinie zwischen Göppingen und Lorch starten. Die Rufbusverkehre haben wir in schwächeren Zeiten auch noch.

**Ändert sich auch etwas in Sachen Komfort für die Fahrgäste?**

Ja, es werden künftig barrierefreie Niederflerbusse fahren. Die Haltestellen werden umbenannt in kurze, prägnante Begriffe. In den Bussen wird es neue Bordcomputer und Monitore geben, zudem werden nach und nach akustische Haltestellensignale eingeführt.

**Nach vielen kleinen Schritten kommt der neue Nahverkehrsplan am 1. Januar. Beginnt damit eine neue Zeitrechnung?**

Ja, ganz klar. Die Umstellung ist ein Meilenstein, der Busverkehr wird dadurch deutlich attraktiver. Das Ziel ist natürlich, mehr Fahrgäste zu gewinnen für den ÖPNV. Mit dem neuen Nahverkehrsplan und dem Fahrplanwechsel bieten wir künftig 1,7 Millionen Kilometer mehr pro Jahr, das ist schon eine Ansage. Eine weitere Zahl ist ebenfalls interessant: 85 bis 90 Prozent der Menschen, die im gesamten Binnenverkehr des ÖPNV unterwegs sind, fahren Bus.

**Steht denn eine Zahl auf dem Wunschzettel, wie viele Fahrgäste es in Zukunft mehr sein sollen?**

Ich kann da keine genaue Zahl nennen. Aber der Landkreis hat durchaus Potenzial. Zehn bis 15 Prozent mehr Fahrgäste wären mein Wunsch, vielleicht auch 20 Prozent. Durch die Teilintegration in den VVS sind es bereits 17 Prozent mehr geworden, eine mögliche Vollintegration könnte bis zu 36 Prozent mehr Fahrgäste bewirken. Zwei bis drei Jahre müssen wir sicher warten, bis sich die Systeme etabliert haben.

**Was erwarten Sie von den neuen Linienbündeln und den zusätzlichen Kilometern für die Attraktivität des ÖPNV im Landkreis?**

Alle drei Maßnahmen – Metropo-lexpress, Nahverkehrsplan und Vollintegration – wären der bestmögliche Weg. Dieser Dreiklang



Edgar Wolff im Interview: „Mit dem neuen Nahverkehrsplan und dem Fahrplanwechsel bieten wir künftig 1,7 Millionen Kilometer mehr pro Jahr, das ist schon eine Ansage.“ *Foto: Giacinto Carlucci*

wäre ein Aushängeschild für den Landkreis, der VVS-Beitritt wäre die sinnvolle tarifliche Klammer um die betrieblichen Angebote auf Schiene und Straße. Schon mit Metropolexpress und neuem Nahverkehrsplans sind wir auf einem guten Weg, mit der Vollintegration würden diese beiden Themen jedoch richtig Sinn machen. Deshalb kämpfen wir darum.

**Der Landkreis investiert in die Verbesserungen eine stolze Summe. Wo kommt das Geld her? Gab oder gibt es Zuschüsse vom Land?**

Bei der Schnellbus-Linie finanziert das Land 60 Prozent der tatsächlichen Kosten, das ergibt einen Zuschuss von rund 280 000 Euro pro Jahr. Die Mobilitätszentrale in Geislingen, die noch eingeweiht wird, schlägt einmalig mit rund 250 000 Euro zu Buche, hier gibt es sogar 75 Prozent Zuschuss vom Land. Bleiben der eigentliche Busverkehr und die laufenden Kosten für die Mobilitätszentrale mit zusammen jährlich rund 4,5 Millionen Euro. Den Löwenanteil trägt also der Landkreis. Aber wie gesagt: Das Geld ist gut angelegt und eine Investition in die Zukunft.

**Musste der Landkreis aufgrund des Millionenbetrags an anderer Stelle sparen?**

Diese Aufwendungen fallen dem Landkreis nicht leicht. Es stehen ja noch weitere Großprojekte auf der Agenda wie der Klinik-Neubau, der Erweiterungsbau des Landratsamts und eben der VVS-Beitritt. Die Mobilität schlägt jetzt mit 4,5 Millionen Euro jährlich zu Buche. Mit aus diesen Gründen haben wir ein Finanzkonzept bis zum Jahr 2030 aufgestellt. Derzeit haben wir eine relativ gute finanzielle Lage, aber wir haben uns auch Gegensteuerungsmaßnahmen überlegt für Risiken beim Klinik-Neubau oder auch bei einem möglichen Konjunktur-Einbruch. Da können und werden wir gegebenenfalls Positionen kürzen. Klar ist aber: So leicht finanziert sich der neue Nahverkehrsplan nicht, das ist ein finanzieller Kraftakt.

**Könnte es später vielleicht günstiger werden?**

Bis zum Auslaufen der Konzessionen haben wir die 4,5 Millionen Euro. 2025/27 werden wir dann ausschreiben. Vielleicht sind gewisse Einsparungen drin, aber ein gewisses Level wird bleiben. Man wird mittelfristig, gerade auch bei einer möglichen Vollintegration, an einer Anpassung der Kreisumlage nicht vorbeikommen.

**Nochmal die Frage von vorhin: Muss-**

**te an anderer Stelle gespart werden?**

Es wurden im gesamten Haushaltsplan Positionen nachgeschärft und teilweise schon reduziert. Soziale Zuschüsse blieben jedoch unangetastet. Wie gesagt, bei möglichen Krisenszenarien gibt es noch eine Vielzahl von Reaktionsmöglichkeiten. Klar ist aber, dass wir uns auf ein gewisses Risiko einlassen.

**Wie schwierig war es, die Investition politisch durchzusetzen?**

Der Weg, den neuen Nah-

verkehrsplan zu gestalten, hat drei Jahre in Anspruch genommen. Beschlossen haben wir ihn im Dezember 2015, die Umsetzung war sehr aufwendig. Letztlich wurde die Notwendigkeit der 4,5 Millionen Euro im Kreistag erkannt. Es war klar, dass wir im Bereich Mobilität etwas tun müssen. Der Nahverkehrsplan wurde mit allen fünf beteiligten Unternehmen gemeinsam erarbeitet. Es war ein umfangreicher Abstimmungsprozess, an dessen Ende am 4. Mai ein Beschluss mit überwältigender Mehrheit stand.

**Welche Wünsche sind offen geblieben? Beim Schülerverkehr sind offenbar nicht alle glücklich ...**

Ein durchgängiger Halbstundentakt wäre sicher schön gewesen, aber nicht zu finanzieren. Die

„Zehn bis 15 Prozent mehr Fahrgäste wäre mein Wunsch – vielleicht auch 20 Prozent.“

Schülerverkehre waren in der Tat Thema, aber da hätte man in den Schulen große Veränderungen hinkriegen müssen. Manche Dinge sind da offen geblieben, das ganz große Optimum war nicht hinzubekommen. Manche Linie fährt künftig 20 Minuten früher oder später, das wird bei dem einen oder anderen sicher auch als Nachteil wahrgenommen. Mehr geht immer, aber wir müssen uns auch nach der Decke strecken. Ich bin aber überzeugt, dass wir jetzt einen attraktiven Nahverkehrsplan haben. Nahverkehrspläne haben eine Laufzeit von zehn Jahren, 2025 wird also der nächste aufs Gleis gesetzt.

## Zur Person

Edgar Wolff ist Jahrgang 1958 und seit 1. Juli 2009 Landrat des Landkreises Göppingen. Im April 2017 wurde er – ohne Gegenkandidaten – für eine zweite Amtsperiode gewählt. Von 1997 bis 2009 war der Diplom-Verwaltungswirt Bürgermeister der Stadt Ebersbach.



Der neue Kreisfahrplan ist ab sofort erhältlich.

**Ab 1. Januar: Neues Verkehrskonzept Bus 19+**

**Zahlreiche Neuerungen**  
Neue Abfahrtszeiten und Fahrwege. So kommen die Fahrgäste schneller ans Ziel oder erreichen mehr Haltestellen auf der Strecke.

**Vertaktete Verkehre**  
Bus und Bahn werden künftig besser verknüpft. Auch einzelne Buslinien sind besser aufeinander abgestimmt.

**Neue Linien**  
Mehr Stadtverkehr und Querverbindungen. Strecken und Haltestellen der Citybusse in Göppingen und Geislingen wurden angepasst sowie ein Stadtverkehr Sülzen-Donzdorf eingerichtet.

**Ausweitung der Betriebszeiten**  
Mehr Busse am Wochenende und am Abend.

**Der Filsland-Verbund**  
Filsland ist der Mobilitätsverbund im Landkreis Göppingen. Es ist der Zusammenschluss aller Busunternehmen im Kreis und der Deutschen Bahn. Mit dem Filsland-Ticket benötigt man nur noch einen Fahrschein, um mit Bus und Bahn mobil zu sein.

Neu in Göppingen

Der Fahrplanwechsel zum 01.01.2019 – Erweiterung des Abendverkehrs und neue Linie 906

NEU

Linie 906

mit Abendverbindungen

Jebenhäuser	Montag – Freitag			
- Wasenstraße	20.35	21.35	22.35	23.50
- Vorderer Berg	20.37	21.37	22.37	23.52
- Linde	20.38	21.38	22.38	23.53
- Heimbach	20.40	21.40	22.40	23.55

20 Bad Boll – Zell u.A. – Weilheim/T.  
21 Hattenhofen – Zell u.A.

Informiere Dich!

Alle Infos zu Bus19+ (Fahrpläne, Bussteigabfahrten an ZOB Göppingen und Geislingen, etc.) findet ihr unter:

www.filsland.de/bus19plus

LANDKREIS GÖPPINGEN

FILSLAND